

Warum kurze Datenwege heute zum Wettbewerbsvorteil werden

Ludwigshafen – Rechenzentren stellen Daten rund um die Uhr bereit. Entscheidend ist heute jedoch nicht mehr nur, dass Daten verfügbar sind, sondern auch, wie schnell sie ihr Ziel erreichen. Dafür braucht es nicht nur leistungsfähige Rechenzentren, sondern auch eine schnelle Anbindung über Glasfasernetze. Genau hier kommt die sogenannte Latenz ins Spiel.

Ganz einfach: Latenz ist die Zeit, die Daten brauchen, um durchs Internet zu gelangen. Sie wird in Millisekunden gemessen. Je kürzer diese Zeit, desto schneller laden Websites, Videos oder Streamingdienste. Im Idealfall liegt die Latenz zwischen 5 und 30 Millisekunden. Das ist besonders wichtig für Künstliche Intelligenz, Cloud-Dienste, Videokonferenzen oder digitale Produktionsanlagen.

Warum Geschwindigkeit heute entscheidend ist

Früher wurden Daten hauptsächlich gespeichert und übertragen. Heute ist das für viele Unternehmen längst kein technisches Detail mehr. Künstliche Intelligenz verarbeitet Anfragen in Echtzeit, Cloud-Anwendungen greifen permanent auf Daten zu, Maschinen kommunizieren kontinuierlich miteinander und Videokonferenzen sollen ohne Verzögerung funktionieren. Mit jeder weiteren digitalen Anwendung steigen die Anforderungen an eine schnelle und stabile Datenübertragung.

Nicht der Unternehmensstandort entscheidet, sondern die Anbindung

Häufig wird angenommen, dass Unternehmen dafür ihre IT unmittelbar an großen Internetstandorten wie Frankfurt betreiben müssen. Tatsächlich kommt es jedoch nicht auf den Unternehmensstandort an, sondern auf die Anbindung des Rechenzentrums.

Moderne, regionale Rechenzentren ermöglichen heute auch Unternehmen außerhalb der Ballungsräume eine leistungsfähige Verbindung zu den wichtigsten Netzknoten Deutschlands. Dadurch profitieren sie von kurzen Datenwegen, niedrigen Latenzen und schnellen Verbindungen zu Cloud-Diensten, KI-Anwendungen und Geschäftsanwendungen, ohne ihre Infrastruktur selbst an einen zentralen Internetstandort verlagern zu müssen.

Der DE-CIX als digitales Autobahnkreuz

Der DE-CIX in Frankfurt ist einer der größten Internetknoten der Welt. Hier treffen sich zahlreiche Netzwerke und tauschen Daten direkt miteinander aus.

Man kann ihn sich wie ein großes Autobahnkreuz vorstellen: Statt Umwege zu fahren, gelangen Daten schneller ans Ziel. Rechenzentren mit direkter Anbindung an den DE-CIX schaffen damit eine wichtige Voraussetzung für leistungsfähige digitale Anwendungen.

Geschwindigkeit wird zum Erfolgsfaktor der Digitalisierung

Mit dem Wachstum von Künstlicher Intelligenz, Cloud Computing und Echtzeitanwendungen wird die Qualität der Netzanbindung weiter an Bedeutung gewinnen. Künftig entscheidet nicht nur die Rechenleistung über den Erfolg digitaler Anwendungen, sondern auch die Geschwindigkeit, mit der Daten verarbeitet und bereitgestellt werden.

Kurz gesagt: Wer Daten schneller ans Ziel bringt, schafft die Grundlage für leistungsfähige digitale Prozesse. Regionale Rechenzentren mit direkter Anbindung an leistungsfähige Netzknoten leisten dazu einen wichtigen Beitrag.

PFALZKOM zeigt wie sich kurze Datenwege in der Praxis nutzen lassen

Auch PFALZKOM setzt bewusst auf eine leistungsfähige Netzinfrastruktur. Als Internet-Provider betreibt das Unternehmen ein eigenes Glasfasernetz in der Metropolregion Rhein-Neckar und verbindet darüber Unternehmen und Standorte. Dafür setzt PFALZKOM auf ein hochverfügbares 400G-Glasfasernetz. Über dieses sind die beiden eigenen Rechenzentren direkt an den DE-CIX in Frankfurt angebunden. Der Weg der Daten zum Internetknoten und zurück dauert weniger als eine Millisekunde. Während wir einmal blinzeln, haben sie diese Strecke bereits mehrere hundert Mal zurückgelegt. Als DE-CIX Premium Enabled Site ermöglicht PFALZKOM Unternehmen einen direkten Zugang zu dieser Infrastruktur. Die extrem geringe Latenz ist insbesondere für Cloud-Dienste, KI-Anwendungen und andere zeitkritische Prozesse ein entscheidender Vorteil. Darüber hinaus stellt PFALZKOM leistungsstarke GPU-Rechenkapazitäten für Künstliche Intelligenz und andere datenintensive Anwendungen direkt in den eigenen Rechenzentren bereit. Unternehmen aus der Metropolregion Rhein-Neckar profitieren so von einer hochverfügbaren digitalen Infrastruktur, ohne ihre Daten aus der Region verlagern zu müssen, insbesondere für mittelständische Unternehmen ein spürbarer Mehrwert.

PFALZKOM zeigt, dass moderne Rechenzentren heute weit mehr leisten als reine Datenspeicherung. Wer ebenfalls auf kurze Datenwege und eine leistungsfähige Netzanbindung setzt, schafft die Grundlage für schnelle digitale Prozesse, höhere Produktivität und langfristige Wettbewerbsfähigkeit.